

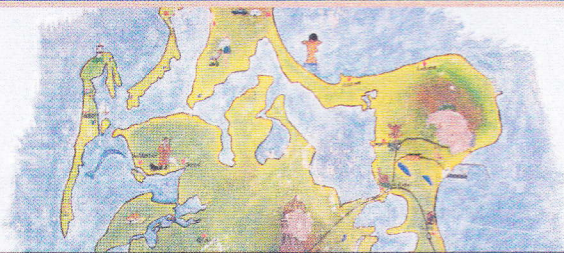
Denk - MAL - Prora e. V.

Denk-MAL-Prora e.V.

Dokumentation – Bildung – Forschung

Denk-MAL-Prora e.V. ...

... ist bemüht, die reale Geschichte von Prora und Mukran nicht in Vergessenheit geraten zu lassen! Jeder hat seine persönliche Sicht auf Prora. Die hängt mit der individuellen Geschichte vor der Einberufung/Abkommandierung nach Prora seit 1952 und den dort prägenden Erfahrungen zusammen. Prora und Mukran waren in der DDR auch wichtige Standorte für die regionale Wirtschaft. Wer kann aus seinen Erinnerungen berichten?



**In Prora oder auf Rügen gedient, hier stationiert gewesen?
... dann ist Ihre Geschichte interessant!**



Denk-Mal-Prora e.V. ...

... widmet sich allen Facetten der Geschichte von Prora und Mukran und richtet sich gegen die komplette Entsorgung und Verdrängung der Geschichte der DDR in Prora und Umgebung. Er nimmt Ihre persönliche Geschichte ernst.

Nehmen Sie Kontakt auf – wir freuen uns!

Internet: www.denk-mal-prora.de

E-Mail: denk-mal-prora@gmx.de

Telefon: 030/428 52 382



Prora, 14.6.2010

Eine kleine Zeitreise.....

Meine "Dienstzeit" war 05'-85 bis 11'-85 hier im

E.H. Militärschulkomplex. Damals durfte man länger dienen,
um ein Studium genehmigt bekommen zu können.

Die Zeit hier war sehr hart, trotzdem hatte ich das Glück im
Sommer auf der Insel zu sein.

Ungemütlich....., wobei ich es wohl nie. Zu viele Ängste,
psychischer Druck und Erwartungen lasteten auf mir im
Alter von 19 Jahren.

An Alle, die sich hier noch erinnern werden:

Der Siegent hat seine "Aura" verloren, gelitten ist die
Geschichte die dahinter steht. Noch einmal hier her kommen,
hilft nun einiges im Innern aufzuarbeiten.

Reservist der NVA (ha, ha)

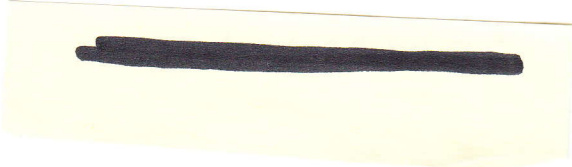
P. Wolf

07318 Saalfeld/Saale

Prora 2.8.2010

BS Axel Weipenborn

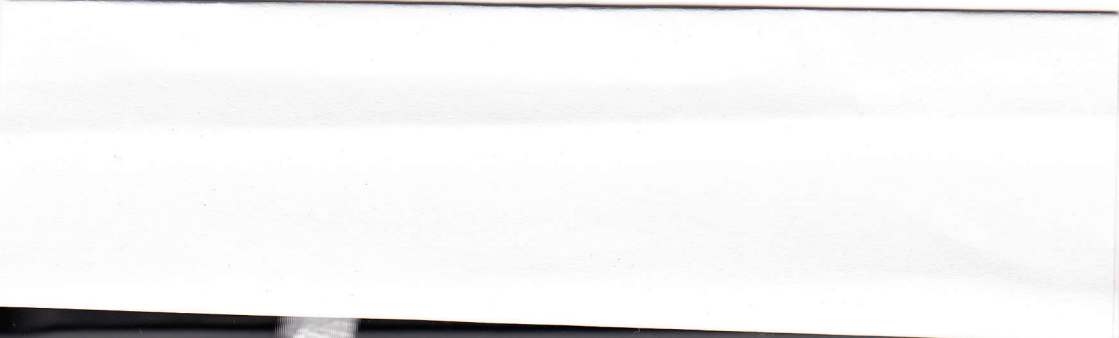
War wie jedes Jahr wieder hier.
Von Merseburg über Bitterfeld nach Prora,
von 5.88 - 10.89



Prora 18.8.2010

BS Michael Baroke

Schade, leider knapp verpasst,
war auch von 05.88 im Prora
und wurde dann im Herbst 88 nach
Bitterfeld verlegt.



J


Schön, daß ich mit meiner Familie im "Versorg" einkehren konnte! Von 1985-87 war ich Bauleiter der 3. Baukompanie. Da wurde auch mein großer Sohn geboren!

Im Buch "Der Prinz von Proxa" werde ich auch mehrmals erwähnt, nämlich als der Musiker (Geist), der im Kino die "Jahreszeiten" aufgeführt hat. Hoffentlich entsteht hier ein Ort der Erinnerung!

Mom darf niemals vergessen! Gut, daß dieses System Geschichte ist. Im "Versorg" war ich 1 Jahr "tätig" und hatte "Nachtwache" (schön um über 18 Jahre wieder!

Stephan Freund aus Reichenbach (Sachsen)

Proxa, den 3. 8. 2010



Ich war von 05. 1987 - 28. 10. 88

bei FTB 24 in Dresden.

Und davon 10 Monate in Laage
auf dem Flugplatz.

Bei uns war es das ganze Gegenteil.
Vielleicht war es überall so bei dem
Fliegers-technischem Personal.

Ohne Übertreibung: ich war 22 mal zu
Hause in $1\frac{1}{2}$ Jahren

Vielen Dank Major Wolf
Stabsobersführer Prütz
Hauptmann Schlaupitz

Hartmut Dose
Großkorbetha Sachsen/Anhalt

22.4.2011 Ich bin bewegt,

nach ca 22 bis 23 Jahren sitze
ich hier im ehemaligen "Versorger" Mahram
Hiet habe ich ca. 3 Monate lang
Essen an die Mit-Bausoldaten
verteilt und jeden Teller gerne
abgewaschen.

Es ist ein eigenartiges Gefühl und
erstaunlich, dass die Baracke noch
steht. Thomas Kraterich

lemoren@gmx.de

29. April 2011

(Bausoldat 1983-1985)
st.gelbst@gmx.de

Hier im Versorger habe ich monatelang das
Essen aus den grünen Kübeln in die
Suppenteller aus Plastik an die Bausoldaten
und die auf dem Bau beschäftigten Pioniere
ausgegeben und mit Zeitungspapier die Teller
abgedeckt. Ja, Feaster, Tüwen, Wassethähne --
alle noch die gleichen. In die Kloktüren hatten
alle die Zahl ihrer Tage eingewitzt -- die sind
nun vorbei. Am "Koloss von Troja" sieht man,
wie das, was Angst macht, vergeht, verfällt
für mich ein hoffnungsvolles Zeichen. Warum
kann keine Waffe erfassen wollen? Damit
ich die sinnlose Wahnsinn der Kriege nicht
vergessen. Mein einziger Onkel fiel mit 17,
liegt unter Zehntausenden auf dem Soldaten-
friedhof im belgischen Louvain. Stefan Gelbst

Es ist schön das sowas erhalten wurde
war 10 Jahre im Fährhafen Mukran. und
wir waren schon früher gerne hier Essen

Th. Pflüger

Mettmann

30 Mai 2011

25.8. 11

Kurzer Besuch auf der Durchfahrt im
ehem. „Vorrager“. Stefan Gehrt, mit dem
ich ebenfalls das Essen anfertigen
hat es sehr gut bedriehen.

Erlebte Geschichte, die die Besucher
hier sehen können. Zum Glück ist
es Vergangenheit - aber wir müssen
trotzdem genau hinschauen, denn
manches wiederholt sich.

Reinhard Eger (1943-85) reinhardeger@